

Modul Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4					Abk. VFG-M1
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1-2	Turnus jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Sabine Hornung
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
<b>Zuordnung zum Curriculum</b> [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4 / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt 300 Stunden  Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30  Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

---

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihr im Bachelorstudiengang erworbenes Fachwissen und erwerben einen Überblick über einen weiteren Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
- sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten und strukturiert zu präsentieren. Dabei wenden sie die Arbeitsmethoden der Vor- und Frühgeschichte und einen kritischen Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen systematisch an
- vertiefen ihre Kenntnisse im Verfassen einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden, schriftlichen Ausarbeitung
- erwerben Routine in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, Sicherheit im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Untermauern eigener Forschungsmeinungen

---

## Inhalt

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 4“ ist Teil eines voraussichtlich 10-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Pro Semester wird jeweils ein Themenbereich der Vor- und Frühgeschichte in der Vorlesung behandelt. Die im Master besuchten Veranstaltungen dürfen sich thematisch nicht mit den bereits im Bachelorstudiengang absolvierten Veranstaltungen überschneiden. Der Vorlesungszyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar üben die Studierenden das eigenständige Bearbeiten einer Themenstellung an ausgewählten Beispielen. Es stellt jeweils eine Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder Fragestellung in den Mittelpunkt und bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte dieses Themenschwerpunktes durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch Referatsthemen selbst sind gezielt auf den Erwerb einer Routine im Bereich Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung üben die Studierenden das Erfassen und Vermitteln komplexerer Zusammenhänge. Sie erwerben Routine im wissenschaftlichen Schreiben. Das gewählte Hauptseminar sollte sich thematisch nicht mit den im Bachelorstudiengang besuchten Seminaren überschneiden.

---

## Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (20-30 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Modul Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5					Abk. VFG-M2
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2-3	Turnus jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Sabine Hornung
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
<b>Zuordnung zum Curriculum</b> [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls VFG-M1
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5 / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt 300 Stunden  Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30  Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

---

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihr Fachwissen und erwerben einen Überblick über einen neuen Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
  - sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) auf wissenschaftlichem Niveau zu bearbeiten und präsentieren.
  - beherrschen die vor- und frühgeschichtlichen Arbeitsmethoden und können diese gezielt für die Beantwortung einer Fragestellung heranziehen
  - wenden innere und äußere Quellenkritik konsequent an
  - vertiefen ihre Kenntnisse im Verfassen einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden, schriftlichen Ausarbeitung
  - erwerben Routine in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, größere Sicherheit im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Untermauern eigener Forschungsmeinungen
-

---

## Inhalt

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 5“ ist Teil eines voraussichtlich 10-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Pro Semester wird jeweils ein Themenbereich der Vor- und Frühgeschichte in der Vorlesung behandelt. Die im Master besuchten Veranstaltungen sollen sich thematisch nicht mit den bereits im Bachelorstudiengang absolvierten Veranstaltungen überschneiden. Der Vorlesungszyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar steht jeweils eine Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder auch Fragestellung im Mittelpunkt. Es bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte dieses Themenschwerpunktes durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch Referatsthemen selbst sind gezielt auf den Erwerb einer Routine im Bereich Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung erwerben die Studierenden Sicherheit im Erfassen und Vermitteln komplexer Zusammenhänge sowie Routine im wissenschaftlichen Schreiben. Das gewählte Hauptseminar sollte sich thematisch nicht mit den im Bachelorstudiengang besuchten Seminaren überschneiden.

---

## Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (20-30 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Modul Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6					Abk. VFG-M3
Studiensem. 3	Regelstudiensem. 3-4	Turnus jedes Sem.	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 10

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Sabine Hornung
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
<b>Zuordnung zum Curriculum</b> [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls VFG-M2
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Vorlesung: Klausur (b) Hauptseminar: Referat, ca. 75-90 Minuten, und Hausarbeit, ca. 20-30 Seiten (b)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6 / 2 SWS Seminar: Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6 / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt 300 Stunden  Präsenzzeiten: Vorlesung: 30 Seminar: 30  Vor-/Nachbereitung, Klausur- und Referatsvorbereitung: Vorlesung: 60 Seminar: 180
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Klausur zur Vorlesung mit 3/10 und die Seminarleistung mit 7/10 gewichtet werden.

---

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- ergänzen ihr Fachwissen und erwerben einen Überblick über einen zusätzlichen Themenbereich des Faches Vor- und Frühgeschichte
  - sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung (Frage / Fundstelle / Fund- oder Befundgruppe) auf wissenschaftlichem Niveau zu bearbeiten und präsentieren.
  - beherrschen die vor- und frühgeschichtlichen Arbeitsmethoden und können diese gezielt für die Beantwortung einer Fragestellung heranziehen
  - wenden innere und äußere Quellenkritik konsequent an
  - sind in der Lage, eine den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende, schriftliche Ausarbeitung zu verfassen
  - besitzen Routine in den Methoden des wissenschaftlichen Diskurses, Sicherheit im reflektierten Umgang mit vor- und frühgeschichtlichen Quellen sowie dem Entwickeln und Untermauern eigener Forschungsmeinungen
-

---

## **Inhalt**

- Die Vorlesung „Vor- und Frühgeschichte im Überblick 6“ ist Teil eines voraussichtlich 10-semesterigen Vorlesungszyklus, der das Fach Vor- und Frühgeschichte in seiner gesamten chronologischen wie geographischen Breite abdeckt. Ein Einstieg in diesen Zyklus ist jederzeit möglich. Pro Semester wird jeweils ein Themenbereich der Vor- und Frühgeschichte in der Vorlesung behandelt. Die im Master besuchten Veranstaltungen sollen sich thematisch nicht mit den bereits im Bachelorstudiengang absolvierten Veranstaltungen überschneiden. Der Vorlesungszyklus insgesamt ist so ausgelegt, dass er den Studierenden bis zum Masterabschluss einen umfassenden Überblick über das Fach, seine Quellen und den aktuellen Forschungsstand ermöglicht. Vermittelt werden das chronologische Fundament der behandelten Epoche, die jeweils wichtigsten Quellengattungen mit den bedeutendsten Fundstellen sowie die Grundzüge der Entwicklung materieller Kultur. Ein besonderer Fokus liegt auch auf methodischen Gesichtspunkten, Fragen der Quelleninterpretation und der Quellenkritik, grundlegenden Theorien und Modellen aus dem jeweiligen Spezialgebiet sowie aktuellen archäologischen und interdisziplinären Forschungsansätzen. Eine Abschlussklausur dient der Festigung des erarbeiteten Wissens.
- Im Hauptseminar steht jeweils eine Epoche der Vor- und Frühgeschichte, eine bestimmte Quellengattung oder auch Fragestellung im Mittelpunkt. Es bietet anhand der Bearbeitung einzelner Teilaspekte dieses Themenschwerpunktes durch die verschiedenen Seminarteilnehmer, ergänzt durch zusätzliche Lektüre, Einblicke in komplexe kulturelle Phänomene. Diskussionen in der Gruppe wie auch Referatsthemen selbst sind gezielt auf eine systematische Anwendung der Quellenkritik, die kritische Auseinandersetzung mit Interpretationen der Vor- und Frühgeschichte sowie das eigenständige Entwickeln und Untermauern von Thesen ausgerichtet. In der Veranstaltung erwerben die Studierenden Sicherheit im Erfassen und Vermitteln komplexer Zusammenhänge sowie Routine im wissenschaftlichen Schreiben. Das gewählte Hauptseminar sollte sich thematisch nicht mit den im Bachelorstudiengang besuchten Seminaren überschneiden.

---

## **Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]**

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben bzw. von den Studierenden eigenständig recherchiert.

Methoden:

- in der Vorlesung: mediengestützter Vortrag durch die Dozentin
- im Seminar: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (20-30 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)

Modul Quellenkunde					Abk. VFG-M4
Studiensem. 1 und 3	Regelstudiensem. 1-3	Turnus Jedes Semester	Dauer 2 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 6

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Sabine Hornung
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
<b>Zuordnung zum Curriculum</b> [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Hausaufgaben, Referat / Kurzreferate (b)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Übung: Quellenkunde III / 2 SWS Übung: Quellenkunde IV / 2 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt 180 Stunden  Präsenzzeiten: Übungen: 60  Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Übungen: 120
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Ergebnisse beider Übungen jeweils zu 3/6 gewichtet werden.

---

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen ihre Kenntnisse im Arbeiten mit archäologischen Funden und Befunden, wenden die damit verbundenen Methoden praktisch an
  - erwerben in zwei unterschiedlichen Teilbereichen der Vor- und Frühgeschichte grundlegende Materialkenntnisse
  - vertiefen ihre Kenntnisse im Beschreiben, Datieren, Auswerten von Funden und/oder Befunden sowie Verfassen eines Fund-/Befundkataloges
  - werden auf das Verfassen einer Forschungsarbeit mit vor- und frühgeschichtlicher Fragestellung bzw. die Arbeit in der Fundarchivierung (Denkmalpflege, Museum) vorbereitet
-

---

### **Inhalt**

• Im Gegensatz zu Vorlesungen und Seminaren steht in den quellenkundlichen Veranstaltungen primär eine haptische Komponente im Vordergrund. Die Arbeit mit archäologischen Funden und Grabungsdokumentationen schult den Blick für das Erkennen von Charakteristika, übt standardisierte Arbeitsabläufe bei der Bearbeitung von Fundstellen und eröffnet auf diese Weise einen direkten Zugang zu den Relikten materieller Kultur. Vermittelt werden alle wichtigen Methoden bei der Arbeit mit vor- und frühgeschichtlichen Funden und Befunden, von der präzisen Beschreibung über das Zeichnen, Katalogisieren bis hin zum Bestimmen und Auswerten (bei Bedarf auch mit Hilfe von Datenbanken). Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Sachkultur einer bestimmten Epoche. Alternativ wird durch die diachrone Betrachtung einer ausgewählten Quellengattung ihr Blick für kulturelle Entwicklungen geschärft. Die Übungen zur Quellenkunde bieten ein praxisnahes Fundament für die spätere Tätigkeit in sämtlichen vor- und frühgeschichtlichen Berufsfeldern. Die im Modul VFG-M4 absolvierten Übungen dürfen sich thematisch nicht mit den im Modul VFG-BA5 während des Bachelorstudiums besuchten Veranstaltungen überschneiden. In jedem Semester wird eine quellenkundliche Veranstaltung angeboten. Die Themen wechseln.

---

### **Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]**

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Übungen: Arbeit mit Funden / Grabungsdokumentationen, Referate / Kurzreferate, fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben

Modul Wissenschaftliche Vertiefung					Abk. VFG-M5
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus Vorträge / Exkursionen: WS/SS, Kolloquium: SS	Dauer 3-4 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 8

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Sabine Hornung
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent(inn)en der FR 3.5 – VFG und Gastreferent/Innen
<b>Zuordnung zum Curriculum</b> [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Kolloquium: erfolgreicher Abschluss der Module VFG-M1-3 Abendvorträge und Exkursionen: keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Kolloquium: Referat, ca. 60-75 Minuten, und Hausarbeit, ca. 10- 20 Seiten (b) Abendvorträge und Exkursionen: Portfolio (u)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Kolloquium: Aktuelle Forschungen / 2 SWS 10 Abendvorträge der Archäologien 4 Exkursionstage
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt 240 Stunden  Präsenzzeiten: Kolloquium: 30 Abendvorträge: 15 Exkursionen: 24  Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Kolloquium: 150 Abendvorträge: 15 Exkursionen: 6
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote entspricht dem Ergebnis des Kolloquiums.

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erlernen im Kolloquium das kritische Reflektieren von Forschungsmeinungen auf wissenschaftlichem Niveau und werden an das Verfassen einer Rezension herangeführt
- erhalten Einblicke in aktuelle archäologische Forschungen und/oder neue interdisziplinäre Methoden.
- erhalten die Gelegenheit zur Vernetzung mit Fachkollegen auch aus dem europäischen Ausland und erweitern ihr Wissensfundament
- erfahren bei den Exkursionen im Gelände die Topographie und Struktur ausgewählter Denkmäler

- 
- sowie die individuellen Anforderungen / Probleme bei deren Erforschung
- festigen ihre wissenschaftlichen Kompetenzen und werden so auf eine berufliche Tätigkeit im Fach vorbereitet

---

### **Inhalt**

- Im Rahmen des Kolloquiums steht die Auseinandersetzung mit Fachliteratur im Mittelpunkt. Anhand ausgewählter Publikationen erlernen die Studierenden, Forschungsmeinungen im Detail zu hinterfragen und zu überprüfen. Ziel der Referate ist die strukturierte Wiedergabe zentraler Inhalte eines publizierten Fachtextes sowie die kritische Stellungnahme zu den dort formulierten Thesen. Die Hausarbeit entspricht einer im Fach üblichen Rezension.
- Die beiden Archäologien bieten pro Semester gemeinsam 4-6 Abendvorträge an, von denen im Laufe des Masterstudiums mindestens 10 besucht werden müssen. Diese geben tagesaktuelle Einblicke in laufende Forschungsprojekte, erweitern den fachlichen Horizont der Studierenden und sind sowohl international als auch interdisziplinär ausgerichtet. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Austausch mit Fachkolleg/Innen zu fördern und neue Forschungsperspektiven im Fach aufzuzeigen.
- Im Rahmen der Exkursionen bietet sich die Gelegenheit zum Besuch aktueller Ausgrabungen und Ausstellungen oder externer Forschungseinrichtungen. Die Exkursionsziele werden so gewählt, dass die Studierenden ihren wissenschaftlichen Horizont erweitern und / oder Einblicke in bestimmte vor- und frühgeschichtliche Tätigkeitsfelder erhalten. Das Erfahren der Topographie und Struktur archäologischer Fundstellen im Gelände ist ein wichtiger Bestandteil archäologischer Forschung und nicht durch ein Literaturstudium zu ersetzen. Die Exkursionen helfen somit, den Blick der Studierenden für diese Aspekte zu schärfen. Es können ggf. Exkursionstage aus dem Fach Klassische Archäologie angerechnet werden, sofern diese nicht bereits andernorts eingebracht wurden.

---

### **Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]**

Unterrichtssprache: deutsch, englisch, französisch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Kolloquium: Referat / Thesenpapier, schriftliche Ausarbeitung (10-20 Seiten), fragend entwickelter Unterricht, Hausaufgaben (Lektüre)
- Abendvorträge: mediengestützter Vortrag durch die Gastreferenten, wissenschaftliche Diskussion
- Exkursionen: Besuch von Grabungen, Ausstellungen oder Forschungseinrichtungen mit Fachführung und Diskussion

Modul Praxis					Abk. VFG-M6
Studiensem. 1-4	Regelstudiensem. 1-4	Turnus WS / SS	Dauer 2-3 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 12

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Sabine Hornung
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
<b>Zuordnung zum Curriculum</b> [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	keine
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Praktikum: Portfolio (u) Praktische Übungen: Hausaufgaben, Kurzreferate (u)
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Praktikum, 8 Wochen 2 Praktische Übungen / 4 SWS
<b>Arbeitsaufwand</b>	Insgesamt 360 Stunden  Präsenzzeiten: Praktikum: 8 Wochen Praktische Übungen: 60  Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung: Praktische Übungen: 60
<b>Modulnote</b>	Das Modul ist unbenotet.

---

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben vertiefende praktische Kompetenzen, die gezielt auf eine Berufstätigkeit im Fach Vor- und Frühgeschichte vorbereiten und einen Einstieg in die Praxis erlauben
  - erhalten Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsfelder (Museum, Denkmalpflege, Grabungsfirmen, Wissenschaftsmarketing, Forschung etc.)
  - können ihr curriculum auf die Qualifizierung für bestimmte Berufsfelder ausrichten und sich durch den gezielten Erwerb von Schlüsselkompetenzen spezialisieren, um ihre künftigen Berufsperspektiven zu verbessern (potentielle Laufbahnen: Forschung, Denkmalpflege / Grabungen, Museum etc.)
-

---

### **Inhalt**

- Die Studierenden können ihre Praktika frei auswählen. Die Vor- und Frühgeschichte bietet in den Semesterferien regelmäßig Lehrgrabungen und archäologisch-geophysikalische Prospektionen an. Bei den Ausgrabungen erlernen die Studierenden alle für die Arbeit im Gelände wichtigen Aufgaben, von einfachen Erdarbeiten (Erkennen und Freilegen von Befunden und Funden, Putzen von Plana und Profilen etc.) über Vermessungstechnik (Umgang mit Tachymeter und GPS), Dokumentation (zeichnerisch und fotografisch, Beschreiben), Umgang mit Funden bis hin zur Auswertung von Forschungsdaten. Bei den Prospektionen stehen einerseits grundlegende Arbeitstechniken (Einmessen und Erfassen von Funden, geophysikalische Messungen), andererseits das Erkennen von Fundstellen / Funden im Gelände sowie Methoden der raumbezogenen Visualisierung im Mittelpunkt. Die bei Lehrgrabungen und Prospektionen erworbenen Kenntnisse qualifizieren für das Mitwirken an Grabungen der Denkmalpflege / Grabungsfirmen oder die Teilnahme an Forschungsgrabungen im Ausland. Geländeerfahrene Studierende können im Rahmen der hausinternen Praktika gezielt auch an die Übernahme von Leitungsaufgaben herangeführt werden. Über die eigenen Veranstaltungen hinaus unterstützen die Lehrkräfte Studierende auf Wunsch auch bei der Suche nach Praktika im Museumsbereich oder auf dem Gebiet des Wissenschaftsmarketing.
- Die praktischen Übungen sind Veranstaltungen, in denen Schlüsselkompetenzen für die alltägliche Berufspraxis erworben und durch Übungsaufgaben vertieft werden. Lehrinhalte sind z.B. digitale Methoden in der Archäologie (Umgang mit GIS, Methoden des Remote Sensing etc.), Vermessungstechnik, Grabungs- und Prospektionstechnik, Denkmalrecht, Denkmalschutz, Museumspraxis, Museumspädagogik, Wissenschaftsmarketing, experimentelle Archäologie etc. Die strategische Auswahl aus dem Angebot ermöglicht den Studierenden eine Spezialisierung auf die wichtigsten Berufsfelder (Geländearbeit, Forschung, Museum, Wissenschaftsmarketing etc.). Die im Modul VFG-M6 absolvierten, praktischen Übungen dürfen sich thematisch nicht mit den in den Modulen VFG-BA7-8 besuchten Veranstaltungen überschneiden.

---

### **Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]**

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird in den Veranstaltungen jeweils aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Praktika: Mitarbeit bei Ausgrabungen, archäologisch-geophysikalischen Prospektionen, in Museen, Marketing oder Denkmalpflege
- praktische Übungen: mediengestützter Vortrag durch die Lehrenden, praktische Anwendung der Lehrinhalte im Unterricht und im Rahmen von Übungsaufgaben, Referate

Modul Abschlussmodul					Abk. VFG-M7
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS / SS	Dauer 1 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 7

**Modulverantwortliche/r** Sabine Hornung  
**Dozent/inn/en** Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG  
**Zuordnung zum Curriculum** Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung  
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Vor- und Frühgeschichte

**Zulassungsvoraussetzungen** Anmeldung der Masterarbeit

**Leistungskontrollen / Prüfungen** Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium: Portfolio (u)  
 Vorstellung der Masterarbeit: Referat (b)

**Lehrveranstaltungen / SWS** Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium / 2 SWS  
 [ggf. max. Gruppengröße]

**Arbeitsaufwand** Insgesamt 210 Stunden  
 Präsenzzeiten:  
 Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium: 30  
 Vor-/Nachbereitung, Hausaufgaben, Referatsvorbereitung:  
 Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquium: 30  
 Vorstellung des Masterarbeitsprojektes: 150

**Modulnote** Die Modulnote entspricht der Note für die Vorstellung des  
 Masterarbeitsprojektes im Rahmen des  
 Altertumswissenschaftlichen Forschungskolloquiums.

---

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, ihre Arbeit, Arbeitsmethoden und deren Ergebnisse einem größeren Auditorium zu präsentieren, auf Rückfragen einzugehen und zum Gebiet ihrer Abschlussarbeit einen wissenschaftlichen Diskurs zu führen
  - erhalten Einblicke in die Themen bzw. Fragestellungen anderer Abschlussarbeiten in den Altertumswissenschaften (Bachelor, Master, Dissertationen) und die von den Kandidaten individuell gewählten Bearbeitungsstrategien
  - erweitern ihre interdisziplinären Fachkenntnisse
-

---

## **Inhalt**

- Das Altertumswissenschaftliche Kolloquium liefert einen Einblick in die laufenden Abschluss- und Forschungsarbeiten des Fachbereiches und fördert auf diese Weise interdisziplinäre Kompetenzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Führen eines wissenschaftlichen Diskurses, wie er z.B. auch bei Tagungsvorträgen gefordert ist. Das Kolloquium bereitet die Studierenden unmittelbar auf eine Berufstätigkeit im Fach vor, da diese ihre Arbeit, methodische Grundlagen und Hypothesen im Auditorium zur Diskussion stellen und verteidigen.

---

## **Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]**

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Die Literatur wird im Kolloquium ggf. aktuell ausgegeben.

Methoden:

- Altertumswissenschaftliches Kolloquium: mediengestützter Vortrag durch die Referenten, Diskussion, ggf. Lektüre

Modul Mastermodul					Abk. VFG-M8
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS / SS	Dauer 1 Sem.	SWS	ECTS-Punkte 28

<b>Modulverantwortliche/r</b>	Sabine Hornung
<b>Dozent/inn/en</b>	Dozent(inn)en der FR 3.5 - VFG
<b>Zuordnung zum Curriculum</b> [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflichtmodul im Master Altertumswissenschaften – Ausrichtung Vor- und Frühgeschichte
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Zulassung gemäß §20 PrüfO und StudO Mündliche Prüfung: Vorlage der Gutachten zur Masterarbeit
<b>Leistungskontrollen / Prüfungen</b>	Masterarbeit: Wissenschaftliche Hausarbeit (b) im Umfang von mind. 75 Seiten Text Mündliche Prüfung: Verteidigung der Arbeit und 2 Prüfungsthemen nach Wahl in Rücksprache mit dem Betreuer: Dauer ca. 30 Minuten
<b>Lehrveranstaltungen / SWS</b> [ggf. max. Gruppengröße]	Selbststudium unter Betreuung durch den/die Prüfer/In
<b>Arbeitsaufwand</b>	Masterarbeit: 17 Wochen (660 h) Mündliche Prüfung: 180 h
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote setzt sich aus den zwei Teilprüfungen zusammen, wobei die Masterarbeit mit 22/28 und die mündliche Prüfung mit 6/28 gewichtet werden.

---

### Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- stellen ihre Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen bzw. forschungsorientierten Arbeiten unter Beweis
  - können ein komplexes Thema der Vor- und Frühgeschichte Europas eigenständig und unter Verwendung des fachspezifischen Methodenspektrums erarbeiten
  - sind vertraut mit aktuellen Forschungsdiskussionen und in der Lage, sich in einem wissenschaftlichen Diskurs zu positionieren
  - sind in der Lage, ihr Thema gemäß den wissenschaftlichen Erfordernissen aufzubereiten und zu präsentieren
  - sind in der Lage, ihre Masterarbeit zu verteidigen und komplexere Rückfragen zu zwei in Absprache mit dem Betreuer gewählten Themenbereichen zu beantworten
-

---

### **Inhalt**

- Die Studierenden wählen das Thema ihrer Masterarbeit gemeinsam mit dem Betreuer / der Betreuerin. Es sollte einen klaren Forschungs- bzw. Praxisbezug aufweisen und die Kandidaten gezielt auf die spätere Berufstätigkeit im Fach vorbereiten. Gefordert ist eine Arbeit zu einer komplexen Fragestellung, die unter Anleitung des Betreuers / der Betreuerin weitgehend selbständig zu verfassen ist. Formal wie inhaltlich muss diese Arbeit fachspezifischen wie auch allgemeinen wissenschaftlichen Vorgaben entsprechen und den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis folgen. Darüber hinaus sind die sprachlichen Standards des Wissenschaftsbetriebes einzuhalten.

---

### **Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]**

Unterrichtssprache: Die Masterarbeit ist in deutscher, englischer oder französischer Sprache zu verfassen.

Literaturhinweise:

Methoden:

- Masterarbeit
- wissenschaftlicher Diskurs in der mündlichen Prüfung